

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 25. Juni 2018

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: In den Morgenstunden wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar bei 16 Grad. Im Lauf des Vormittages stark bewölkt Mittags und Nachmittags kaum anders, meist stark bewölkt, Nachmittagswerte 20 Grad. Abends eher gering bewölkt dabei Temperaturen 19 Grad. Nachts sternklar, es kühlt auf Werte um 10 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist gering bewölkt bei Temperaturmaxima um 23 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 11 Grad. Im Laufe des Donnerstag wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern und Höchstwerte um 22 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	20 / 13	23 / 10	22 / 11	28 / 17	28 / 15
Niederschlag [mm]	0	0	2	0	0
Regenrisiko [%]	20	5	60	20	0
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	49	49	49	49	44
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	13	13	13	14	15
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	gering 1,8 m/s	extrem 6,2 m/s	mittel 4,7 m/s	hoch 5,5 m/s	mittel 4,2 m/s

Allgemeine Situation:

Langsam wird es wärmer. Die angekündigten hochsommerlichen Temperaturen über 30°C bleiben aber aus. Am Donnerstag und Freitag wird es sehr böig und Schauer und Gewitter können übers Land ziehen. Nach dem Laubschnitt hat die Trauben- und Beerenentwicklung, trotz der kühlen Temperaturen am Wochenende, kräftig zugelegt. In vielen Anlagen befinden wir uns bereits im Traubenschluss. Ölflecke treten meist nur ganz vereinzelt auf. Oidiumbefall tritt meist nur an empfindlichen Sorten und in Anlagen mit Vorjahresbefall auf. Der Gesundheitszustand in den meisten Anlagen ist sehr gut. Diese günstige Ausgangssituation sollte bis zur Abschlussbehandlung aufrechterhalten werden, da abzusehen ist, dass die Reifephase in Temperaturbereichen abläuft, die auch den Schadpilzen noch gute Verbreitungsmöglichkeiten bieten können.

In diesem phänologisch, außergewöhnlich frühen Jahr sollte man schon jetzt an den Termin der Abschlussbehandlung denken, damit die Wartezeiten der Pflanzenschutzmittel eingehalten werden. Die Abschlussbehandlung wird zwischen dem 20. Juli bis max. 25. Juli terminiert werden müssen.

Präparate mit langen Wartezeiten (z.B. Netzschwefel, Polyram WG, DithaneNeotec, Electis 56 Tage Wartezeit, Delan WG 49 Tage) dürfen bis maximal Ende Juni eingesetzt werden.

Besonders sind die Wartezeiten in solchen Anlagen zu beachten, die zur Federweißenlese vorgesehen sind. Hier ist ein bedeutend früher Abschluss notwendig.

Peronospora

Die Gefahr von Traubenbefall nimmt stark ab, da die Spaltöffnungen an den Beeren jetzt verschwinden. Bei älteren Blättern ist die Infektion schwieriger. Infektionen über das Stielgerüst sind i.d.R nur bei stärkerem Befall der Laubwand möglich. Daher sind, die sich entwickelten Geiztriebe jetzt hauptsächlich zu schützen. Eine Kombination aus z.B.

Folpan 80 WDG 1,6 kg/ha (35 T)	Plus Veriphos 2,0 l/ha „s,k“ (28 T)
--------------------------------	----------------------------------------

kann diese Aufgabe gut erfüllen. Natürlich können auch tiefenwirksame Mittel lt. der folgenden Tabelle

verwendet werden.

(B) Aktuan 2,0 kg/ha „t, k“ (35 T)	(F) Mildicut 4,0 l/ha „t“ (21 T)
(S) Enervin 4,0 kg/ha „t“ (35 T)	(F) Sanvino 1,5 kg/ha „t“ (28 T)
(C/E) Ampexio 0,48 kg/ha „t,k“ (21 T)	(F) Videryo 2,5 l/ha „t“ (28 T)
(C) Melody Combi 2,4 kg/ha „t,k“ (28 T)	(C) Vincare 2,00 kg/ha „t,k“ (35 T)
(S/C) Orvego 1,6 l/ha „t,k“ (35 T)	(C) VinoStar 2,0 kg/ha „t,k“ (35 T)

(X) Kennbuchstabe der Wirkstoffgruppen „t“ tiefenwirksam, „s“ systemisch, „k“ kurativ,
(xx T) Wartezeit

Wechseln Sie die Wirkstoffgruppen zwischen den Behandlungen!

(Kennbuchstabe der Wirkstoffgruppe in der Klammer)

Oidium

Sind die Anlagen bis zum Ende des Traubenschlusses wirklich befallsfrei sind keine bedeutenden Neuinfektionen mehr möglich. Daher in den kommenden Tagen weiter intensiv kontrollieren!

Bis Traubenschluss empfehlen wir weiterhin Mittel aus den potentesten Wirkstoffgruppen einzusetzen z.B.

(R/G) Dynali 0,8 l/ha (21 T)	(K) Kusabi 0,3 l/ha (28 T)
(K) Vivando 0,32 l/ha (28 T)	(R) Vegas 0,48 l/ha (21 T)
(L) Sercadis 0,24 l/ha (35 T)	

In weit entwickelten Weinbergen (Traubenschluss bereits erreicht) kann auch

(J) Talendo 0,4 l/ha (28 T)	(J/G) Talendo extra 0,4 l/ha (28 T)
-----------------------------	-------------------------------------

eingesetzt werden.

Wechseln Sie die Wirkstoffgruppen! Denken Sie daran azolhaltige Mittel max. zweimal als Solowirkstoff (kommende Behandlungen!) und max. zweimal als Mischpräparat einzusetzen.

Botrytis

Je nach Entwicklung der Trauben in den jeweiligen Anlagen kann eine Botrytizidbehandlung „kurz vor Traubenschluss“ letztmalig das Stielgerüst und die Ansatzstellen der Beeren vor frühzeitigem, latenten Botrytisbefall schützen. Die Behandlung mit einem Botrytizid sollte sich am Entwicklungsstadium der jeweiligen Anlage orientieren.

Eine gute Benetzung der Traubenzone (möglichst jede Gasse fahren) erhöht die Wirksamkeit. Bei alleiniger Behandlung der Traubenzone können die Aufwandmengen max. halbiert werden!

(X) Kennbuchstaben der Wirkstoffgruppen

(L) Cantus 1,2 kg/ha	(M/N) Switch 0,96 kg/ha
(O) Prolectus 1,2 kg/ha	(O) Teldor 1,6 kg/ha

Traubenwickler

Unsere Untersuchungen haben bis Sonntag noch keine Eiablage der Traubenwickler gezeigt. Die vergangenen kühlen Tage/Nächte haben damit zu einer Unterbrechung der Aktivität der Traubenwickler geführt. Die wärmeren Temperaturen in den kommenden Tagen werden den Flug, die Begattung und die Eiablagen sicher vorantreiben. Mit beginnendem Larvenschlupf kann daher erst ab Montag bis Mittwoch der kommenden Woche gerechnet werden. Dies ist der optimale Behandlungstermin. Werden Behandlungen am Freitag oder Samstag durchgeführt kann aber ein Präparat zugegeben werden, wenn viele Falter in den Pheromonfallen gefangen werden (Weitere Infos im Donnerstagfax).

Präparate z.B.

Coragen 0,28 kg/ha, Steward 0,2 kg/ha (Wirkungsdauer bis 18 Tage)

Mimic 0,8 l/ha (Wirkungsdauer bis 10 Tage)

Bac. thuringiensis: Dipel ES 2,0 l/ha, Xentari 1,6 kg/ha (Wirkungsdauer bis 8 Tage, wenig regenstabil, empfohlen nur für Bekreuzten Traubenwickler), splitten möglich, Zuckerzugabe kann Wirksamkeit verbessern, siehe Rebschutzleitfaden Seite 50)

Kräuselmilbe/Pockenmilbe

Das Aufwandern der Milben ist an Symptomen an jungen Blättern festzustellen. Liegt stärkerer Befall vor kann jetzt letztmalig die Nebenwirkung hoher Netzschwefelgaben auf die Milben genutzt werden.

Merken Sie sich solche Anlagen für eine Voraustriebsbehandlung im nächsten Jahr vor

Vitimonitoring

Information schafft Vorsprung. Dies gilt auch für den Rebschutz. Seit vielen Jahren melden die Rebschutzwarte im Rahmen des **Fränkischen RebschutzInformationsSystems (F.R.I.S.)** die Entwicklungsstadien, das Auftreten und die Intensität von Krankheiten oder Schädlingsbefall auf ihrer Gemarkung an den Amtlichen Rebschutzdienst. Mit VitiMonitoring ist nun eine Online-Eingabe möglich und damit auch die grafische Darstellung des gesamten Weinbaugebietes mit den Meldungen der Rebschutzwarte. Diese Informationen zum Auftreten von Schadpilzen und tierischen Schädlingen oder aktuell

die Flugzahlen der Traubenwickler sind jetzt für jeden Winzer im Internet abrufbar unter

http://www.lwg.bayern.de/weinbau/rebe_weinberg/103251

oder

www.vitimonitoring.de

Damit haben Sie dieselbe Informationsgrundlage zur Hand wie der Amtliche Rebschutzdienst. Betriebliche Entscheidungen zum Pflanzenschutz sind damit noch besser einzuschätzen und dienen den Zielen eines integrierten, umweltschonenden Pflanzenschutzes.

Nutzen Sie die Möglichkeiten!

Zukünftig wird dieses System durch die Ergebnisse aus dem intensiven Monitoring an fünf ausgewählten Standorten in der fränkischen Weinbauregion weiter ausgebaut und ergänzt werden.

Wassermanagement

Bisher haben die meisten Rebbestände eine zügige Entwicklung gezeigt. Der Blick in die Glaskugel der Wetterentwicklung lässt neben der Möglichkeit, dass es immer wieder mal ausreichende Niederschläge gibt, auch die Möglichkeit zu, dass es bis Anfang August zu keinen nennenswerten Niederschlägen kommt.

Wir stehen am Beginn des „Siebenschläferzeitraums“ (letzte Juni, erste Juliwoche) und es deutet sich an, dass sich ein stabiles Hoch über Mitteleuropa platziert. Dies bedeutet mit einer Wahrscheinlichkeit von 70% für die nächsten sechs Wochen nur kaum oder geringe Niederschläge.

Sehr viele Weinberge sind in jeder Gasse begrünt. Somit ergibt sich eine starke Konkurrenz der Begrünung zu den Reben.

Wer noch eine Bearbeitung und Einsaat durchführen will, sollte dies umgehend erledigen. Durch die flache Bearbeitung (bis max. 5 cm) jeder 2. Gasse, wird die Verdunstung aus dem Boden deutlich erniedrigt. Auch eine „Stören“ des Bewuchses durch Unterfahren ist möglich. Gerade auf flachgründigen Standorten ist dies wichtig!

Selbstverständlich könnten Einsaaten in diesem frühen Jahr auch nach der Lese gesät werden.

Begrünungen sind unbedingt kurz (mulchen) oder niedrig (walzen) zu halten.

Bewässerung: Die Zellteilungsphase der Beeren ist beendet, dies bedeutet, dass eine Bewässerung ab so fort gut möglich und sinnvoll sein kann.

Die Messungen der LWG deuten einen beginnenden „moderaten“ Trockenstress an. Soll betropft werden, sind Gaben mit ca. 10 l/Stock und Woche dann sinnvoll. Prüfen Sie vor einer Wassergabe die Verhältnisse an ihrem Standort (Loch graben! – gucken! – fühlen!).

Laubwandmanagement: Eine nicht zu hohe Laubwand wird bei den heurigen Temperatursummen ausreichend sein. Nach dem 2. Gipfeln (und Entlauben) sollten aber noch um die 90 cm Laubwandhöhe erhalten sein!

Zu starkes Entlauben der Traubenzone führt zu ungünstigen Verhältnissen in den Trauben. Hohe Einstrahlung und hohe Temperaturen auf den Trauben führen zu einem Verlust an Aromen und Aromavorstufen sowie zur Bildung phenolischer Substanzen in den Beeren (=Sonnenschutz!). Die Aromatik von Weißweinen wird deutlich verändert, weg von fruchtig frisch, hin zu gerbig ausdruckslos.

Bei Entlaubungsmaßnahmen sollten die Blätter aus der Traubenzone (und die Geize) so entfernt werden, dass bei Weißweinen auf der West-/Südseite eine Beschattung noch möglich ist. Als Arbeitsanweisung bei Flachbogen bietet sich an: das Blatt gegenüber der 2. Traube ist zu belassen, alle darunter könnten entfernt werden („Dachbildung“ über der Traubenzone).

Nur bei Rotweinen macht eine großzügigere Freistellung der Trauben Sinn.

Generell gilt zu bedenken, dass die **Traubenreife (Reifebeginn ca. 15. Juli!!!)** bei sehr hohen Temperaturen stattfindet. Nicht alle Maßnahmen der vergangenen Jahre führten dabei zu den erwünschten Effekten. Ein bisschen Schatten kann wesentlich zielführender sein.